

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN



**Ich fahre
gern Bus,
weil ...**

**das mir und den
Kindern aus meiner Kita
Spaß macht.**

Mandy Strobusch, Erzieherin in der
Kindertagesstätte Hirschberg

IN DIESER AUSGABE

Umsteigen und mobil bleiben Seite 2

Neue Schülerzeitkarte ab neuem Schuljahr Seite 4

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

am 22. August beginnt ein neues Schuljahr. Darauf sind IOV und RBA sehr gut vorbereitet. Hunderte Schülerinnen und Schüler werden erstmals mit dem Linienbus in ihre Bildungseinrichtungen fahren.

Für Schulanfänger ist das stets eine Herausforderung. Der Schulweg von der Haustür bis zur Haltestelle, im Bus und dann in die Schule sollte nicht unterschätzt werden. Die Busunternehmen bieten Programme mit der Verkehrswacht für Vorschul- und Grundschulkindern an, wie diese sich im Bus und an Haltestellen verhalten sollen.

Die Eltern sind verantwortlich für den Schulweg ihrer Kinder. Die Fahrt mit dem Bus in die Schule ist der sicherste Weg dorthin. Allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Schuljahr.

Herzlich Ihr
Matthias Höring
Geschäftsführender Gesellschafter
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

Partner für den sichersten Schulweg

Thüringer Busunternehmen bieten kostenlose Projekte und Trainings für Vorschul- und Schulkinder an, die mit Bussen zur Schule fahren. Der Erfolg solcher Angebote ist messbar.



Wolfgang Rau vermittelt spielerisch und verbindlich Verhaltensregeln im Bus.

Hirschberg/Thüringen. Der Bus der Omnibusverkehr Oberland GmbH (OVO) fährt an der Kindertagesstätte in Hirschberg vor. Etwa 20 Kinder zwischen drei und sechs Jahren sowie drei Erzieherinnen sind gespannt, was sie erwartet. OVO-Betriebsleiter Wolfgang Rau steuert selbst den Bus und wird den Kindern auf spielerische, aber verbindliche Art und Weise erzählen und demonstrieren, wie sie sich im Linienbus verhalten sollen.

Wer kommt am 22. August in die Schule und fährt dann mit dem Bus? Acht Arme gehen in die Höhe. Zuerst wird das Einsteigen in den Bus geübt. Abstand halten, wenn der Bus in den Haltestellenbereich ein-

fährt, nicht drängeln und schubsen, hintereinander anstellen in Höhe der Eingangstür vorn beim Busfahrer. Was Wolfgang Rau so freundlich den Kindern vermittelt, sind klare Regeln.

Die Kinder üben das Einsteigen und Hinsetzen im Bus. Wohin kommt der Schulranzen? Wo muss ich mich festhalten? Ein „Guten Morgen“ zum Busfahrer gehört auch zum guten Ton. Was ist im Bus nicht erlaubt? „Haustiere mitnehmen“ antwortet ein Knirps. Lautes Lachen im Bus. Spaß muss auch sein.

» **Unfälle mit Busbeteiligung kommen relativ wenig vor.** «
TÜV Thüringen

Solche kostenlosen Angebote von Busunternehmen gibt es in ganz Thüringen. Sie richten sich an Vorschul- und Schulkinder. Oft sind auch Partner wie die regionalen Verkehrswachten, Verkehrspolizei oder die Unfallkasse Thüringen bei den Aktionen dabei. Interessierte Lehrer und Erzieher sollten die Busunternehmen vor Ort ansprechen und ihre Wünsche äußern. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieser omni.

Der Erfolg solcher seit Jahren durchgeführten Schulbusprojekte ist messbar. Eine aktuelle Untersuchung des TÜV Thüringen belegt, dass die Fahrt im Bus der mit Abstand sicherste Schulweg ist. Das Unfallrisiko auf dem Schulweg ist mit PKW, Krad, Fahrrad oder zu Fuß zum Teil erheblich höher. Die Zahl der Schulwegunfälle ist

seit 2002 insgesamt rückläufig.

In der „Schulstunde“ im Bus haben die Kinder aus Hirschberg und Umgebung viel Neues gelernt und erfahren. Wenn sie ab 22. August regelmäßig mit dem Bus zur Schule fahren, sind sie darauf vorbereitet. ■

Mehr Informationen:
www.bus-thueringen.de
www.kombus-online.de

AM 20. OKTOBER 2011 AUF DEN BUSLINIEN DER IOV UND RBA

Für einen Euro einen Tag Bus fahren

Erstmals beteiligen sich die Busunternehmen des Ilm-Kreises, IOV und RBA, am Ein-Euro-Tag in Thüringen. Am 20. Oktober 2011, ein Donnerstag in den Herbstferien, können Fahrgäste auf den Linien von IOV und RBA für nur einen Euro Bus fahren.

Das Liniennetz beider Unter-

nehmen reicht ja bekanntermaßen von Ilmenau und Arnstadt bis nach Suhl, Gotha, Erfurt und verbindet Orte im Thüringer Wald. So werden am Ein-Euro-Tag preiswerte Linienfahrten zum Einkaufen in den Städten oder zum Wandern im Thüringer Wald möglich. Auch der Besuch von Freizeiteinrichtungen

bietet sich an.

Der Ein-Euro-Fahrschein ist in den Linienbussen beim Fahrer erhältlich. ■

Mehr Informationen:
www.iov-ilmenau.de
www.rbarnstadt.de
www.bus-thueringen.de



KURZ & KNAPP

Wettbewerb als Herausforderung

⇒ Der Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V. und der ADAC suchen den sichersten Busfahrer Thüringens. Die Premiere des Wettbewerbs findet am 19.10.2011 im Fahr sicherheitszentrum des ADAC in Nohra bei Weimar statt.

Für den Wettbewerb zugelassen sind Busfahrer mit Wohnsitz in Thüringen. Sie müssen ganztägig ein umfangreiches und anspruchsvolles Programm absolvieren. Im theoretischen Teil geht es um Fragen aus dem Verkehrsrecht, Sozialvorschriften, Bustechnik oder um das wirtschaftliche und sichere Fahren. Im praktischen Teil muss eine Haltestelle angefahren werden, gibt es Bremsübungen, Erste Hilfe und eine Verbrauchsmessfahrt.

Der Wettbewerb in Thüringen hat Pilotcharakter und ist eine große Herausforderung für Busfahrer und Busse. Die Busunternehmen versprechen sich davon eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit für den Lini enbus als dem sichersten Verkehrsmittel im Öffentlichen Personennahverkehr.

Mehr Informationen:
www.omnibusverband.de
www.thueringensicherster-busfahrer.de

Mehr Aufmerksamkeit und Imagegewinn für Busse und Bahnen

Umdenken, umsteigen und mobil bleiben

► Die Gemeinschaftsaktion „Autofasten. Bus testen“ hat neue Partner zusammengeführt und für viel Aufmerksamkeit gesorgt.

Thüringen. Zeitungen, Radios und Fernsehen haben zum Teil ausführlich berichtet. Im Internet diskutierten Nutzer und Freunde über die Aktion. Der Grundtenor war sehr positiv. Die Aktion „Autofasten. Bus testen“ von Bus Thüringen e.V. war Teil der Kampagne „Klimawandel – Lebenswandel“ der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und hat zum Umdenken und Umsteigen angeregt.



Das Auto bleibt stehen

Umsteigen heißt konkret, vom Auto aufs Fahrrad oder in Busse und Bahnen. Im Onlineforum war zu lesen: „Ich finde, das ist eine richtig gute Idee. Ich wünsche mir, auch

über die Fastenzeit hinaus öfter das Auto stehen zu lassen.“ Eine Familie schreibt, dass der neunjährige Sohn jetzt mit dem Bus von der Schule nach Hause fährt: „Wir sparen viel Zeit und das Auto bleibt stehen.“

Die Aktion, sehr öffentlichkeitswirksam von 27 Partnern vorbe-

reitet und gestartet, hat viel Aufmerksamkeit gerade bei Menschen gefunden, die bewusst leben und ausgetretene Bahnen im Alltag verlassen wollen. Auch hohe Spritpreise und das neu oder wiederentdeckte Nahverkehrsangebot vor Ort haben Menschen zum Umsteigen angeregt.

Künftig mit Fahrrad

Mobil bleiben heißt nicht, nur oder ausschließlich mit dem Auto zu fahren. Einer der Gewinner der Tombola anlässlich der Aktion „Autofasten“, der 25jährige Philipp Reddeck aus Erfurt, ist Berufskraftfahrer. Er meint: „In der Stadt lohnt sich ein Auto nicht.“ Für den Weg zur Arbeit und in der Freizeit nutzt er regelmäßig Busse und Bahnen. Und künftig sein Fahrrad, das er gewonnen hat.

Im kommenden Jahr werden die Partner wiederum zur Aktion „Autofasten“ aufrufen. Die Busunternehmen wollen ein „Fastenticket“ anbieten, das unkompliziert zu erwerben und zu nutzen ist. Vor allem aber wollen die Partner auf die Vorzüge von Bussen und Bahnen aufmerksam machen: umweltschonend, sicher und zuverlässig, stressfrei und im Vergleich zum privaten Auto preisgünstig. ■



Philipp Reddeck aus Erfurt ist ein Gewinner der Aktion „Autofasten“ 2011.

BUS KONKRET

Ausbildungsberufe

⇒ Die Busunternehmen in Thüringen bilden in verschiedenen Ausbildungsberufen aus, darunter Berufskraftfahrer Bus und Kfz-Mechatroniker, aber auch im kaufmännischen Bereich. Die duale Ausbildung in einem Unternehmen und an einer Berufsschule dauert in der Regel drei Jahre. Bei einem erfolgreichen Abschluss bestehen gute Chancen für eine feste Anstellung in einem Busunternehmen in Thüringen.

Auf dem *Forum Berufsstart* auf der Messe Erfurt präsentieren am 17./18.11.2011 Thüringer Busunternehmen ihre Ausbildungsangebote.

Mehr Informationen:
www.omnibusverband.de
www.werd-busfahrer.de

Videokameras sorgen für mehr Sicherheit

Beweismittel im Konfliktfall

► Ein Piktogramm im Bus weist darauf hin: Dieser Bereich wird videoüberwacht.

Thüringen. „Videokameras wirken präventiv, die Fahrgäste fühlen sich sicherer“, ist Matthias Höring überzeugt. Der Geschäftsführende Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau verweist darauf, dass die Videoüberwachung auf der Grundlage geltender Gesetze erfolgt, die selbstverständlich durch die Busunternehmen in Thüringen beachtet werden.

Immer mehr Linienbusse und Busbahnhöfe verfügen über Videokameras. Die Aufzeichnungen dienen als Beweismittel im Konfliktfall, etwa bei mutwilligen Verschmutzungen sowie Zerstörungen im Bus, an Haltestellen oder an

Betriebstechnik. Auch Belästigungen und körperliche Attacken gegen Fahrgäste können zweifelsfrei dokumentiert werden.

„Wir können so unseren Fahrgästen ein höheres Maß an Sicherheit gewährleisten“, sagt Bert Hamm, Geschäftsführer der KomBus-Gruppe. Im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg verkehren alle Linienbusse mit Videokameras. „Gerade in den Abend- und Nachtstunden fühlen sich die Fahrgäste sicherer“, weiß Bert Hamm.

Den Busunternehmen in Thüringen entstehen jährlich Schäden in beträchtlicher Höhe durch mutwillige Verschmutzungen

und Zerstörungen. Die Verursacher können durch Videobeweise festgestellt und zur Verantwortung gezogen werden. ■

Der Busbahnhof in Ilmenau wird mit moderner Videotechnik überwacht.



Einblicke in den Alltag eines Busbetriebes gewinnen

Auf dem Rennsteig und dem Betriebshof

► Wandern kann anstrengend sein. Der Arbeitsalltag bei der RBA ist anstrengend. Eine Schulklasse macht so ihre Erfahrungen.

Arnstadt/Ichtershausen. Gerade sind sie die letzten drei Etappen auf dem Rennsteig von Neuhaus nach Blankenstein gewandert, rund 55 Kilometer. Vier Mitarbeiter der RBA wanderten ein letztes Teilstück mit. Tage später, kurz vor den Sommerferien, schwingen die jungen Leute Besen und Schaufel auf dem Betriebshof der RBA in Arnstadt.

Modell Patenklasse

Das nennt sich „sozialer Tag“, den die knapp 20 Schülerinnen und Schüler aus der 9. Klasse der Regelschule Ichtershausen absolvieren. „Wandern und Arbeiten sind zwei Seiten einer Partnerschaft zwischen den Schülern, Eltern und Lehrern sowie der Regionalbus Arnstadt GmbH, die vor fünf Jahren vertraglich besiegelt wurde“, berichtet Geschäftsführer Knut Gräbedünkel.

„Das ‚Modell Patenklasse‘ ist Vorbild für dieses Projekt, das erfolgreich läuft“, sagen die beiden Klassenleiter

Angela Kramer und Alfred Herzer. Die Schüler lernen ein Verkehrsunternehmen und deren Mitarbeiter kennen, bekommen Einblicke



Die Rennsteigwanderung ist geschafft. Die Patenklasse der RBA aus der Regelschule Ichtershausen.

in betriebliche Abläufe, machen sich nützlich am „sozialen Tag“. Die RBA begleitet die Schüler in ihrem Schulalltag, sponsert einen Bus für die Fahrten zu den

» **Wir wollen den Schülern auch vermitteln, dass berufliche Arbeit Anstrengung bedeutet.** «

Wanderungen, auch Zeugnisse haben sie schon an ihre Patenklasse übergeben.

Geben und nehmen

Gegenseitige Besuche und Informationen, was die jeweils Anderen in ihrem Alltag bewegt, gehören zu dieser gelebten Partnerschaft. Die Schüler organisieren selbstständig in Zusammenarbeit mit der RBA ihr Projekt Rennsteigwanderung. Zur letzten Etappe stellte die RBA ihren Oldtimer, einen Ikarus 55, zur Verfügung, ein ganz besonderes Erlebnis für die Klasse.

RBA-Geschäftsführer Knut Gräbedünkel hofft auch ganz eigennützig, dass sich der eine oder andere

für eine Berufsausbildung im Unternehmen interessiert, vielleicht in den Schulferien mal ein Praktikum absolviert. Er macht deutlich: „Wir wollen den Schülern auch vermitteln, dass berufliche Arbeit Anstrengung bedeutet.“

Noch ein Schuljahr, dann folgt der Schritt ins Berufsleben. Bis dahin begleitet die RBA die Klasse. Danach hat das Unternehmen die Absicht, mit einer neuen Patenklasse eine Partnerschaft einzugehen. Mit Vertrag und Unterschrift. ■

Fahrplanwechsel bei IOV und RBA: Was bleibt? Was ändert sich?

Fahrzeiten. Anschlüsse. Haltestellen. Linienführung.

► Am Sonntag vor Schuljahresbeginn, am 21. August 2011, tritt der neue Busfahrplan im Verkehrsreich der IOV und RBA in Kraft.

Ilm-Kreis. Die meisten Busverbindungen und Fahrzeiten bleiben bestehen. Auf einzelnen Linien gibt es Veränderungen. In jedem Fall empfehlen IOV und RBA ihren Fahrgästen, sich vor dem Fahrplanwechsel zu informieren.

IOV stellt Anschlüsse her

Auf den Linien IOV 303, 304 und 305 ändern sich die Zeiten bei neun Fahrten zwischen zwei und 20 Minuten, um Bahnanschlüsse zu ermöglichen. Am Wochenende gibt es zwischen Großbreitenbach und Ilmenau neue Fahrtenangebote. Sie werden nach Anfragen



Am Haltestellenfahrplan: Wann fährt der nächste Linienbus?

aus der Region in den Fahrplan aufgenommen.

Ebenso wird auf Anregung von Fahrgästen auf der Linie 306 die neue Haltestelle Königsee, Felsenkeller, eingerichtet. Auf der stark nachgefragten Linie 300 bleiben

Fahrzeiten und Linienführungen bestehen. Durch die Baustelle in Langwiesen gilt der Baustellenfahrplan bis auf weiteres. Eine Anschlussgewährung ist dadurch leider noch nicht gegeben.

RBA ändert Linienführung

Auf der RBA-Linie 357 nach Erfurt bzw. Stadtilm werden die Orte in einer anderen Reihenfolge angefahren. Diese Linie wurde 2010 neu in den Fahrplan aufgenommen. Erste Erfahrungen führen jetzt zu dieser Veränderung, aber das Angebot bleibt insgesamt bestehen. Die bisher getesteten Fahrten auf der Linie 350 werden fest in den Fahrplan integriert.

Die Stadtilm D 345 ins Gewerbegebiet Thörey erhält eine neue Haltestelle, Bosch, am Werksgelände

der gleichnamigen Firma. Die Haltestelle Gräfenroda, Möbelwerk, wird geschlossen, weil kein Bedarf mehr besteht. Auf der Linie 359 werden bestimmte Fahrten nur dienstags und donnerstags angeboten. Im Schülerverkehr sind Fahrzeitverschiebungen im Minutenbereich möglich.

Mehr Informationen bieten das gedruckte Fahrplanheft, die Haltestellenfahrpläne, Internetseiten und Servicetelefone von IOV und RBA. Über tagesaktuelle Änderungen informieren Internet und die freundlichen Mitarbeiter an den Servicetelefonen. ■

► **Mehr Informationen:**
www.iov-ilmenau.de
 Tel. 03677/88890
www.rbarnstadt.de
 Tel. 03628/61330

KONTAKTE

IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
www.iov-ilmenau.de
Servicetelefon: 03677/8 88 90

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH
www.rbarnstadt.de
Servicetelefon: 03628/6 13 30

Weniger bürokratischer Aufwand für alle Beteiligten
Neue Schülerzeitkarte ab neuem Schuljahr

► Ohne Passfoto und fälschungssicher. Ab dem 22.08.2011 gibt es eine neue Schülerzeitkarte.



Ilm-Kreis. Die beiden Verkehrsunternehmen IOV und RBA führen mit Schuljahresbeginn am 22.08.2011 neue Schülerzeitkarten ein. Das betrifft rund 3.300 Schüler des Ilm-Kreises, die regelmäßig mit Linienbussen in ihre Bildungseinrichtungen fahren.

Wechselnde Farben

Auf den neuen Schülerzeitkarten, zwei Muster sind auf dieser Seite abgebildet, ist oben der konkrete Gültigkeitszeitraum aufgedruckt, entweder mit Monatsnamen und Jahr oder mit Kalenderwoche und Jahr. Hinzu kommen die Namen des Karteninhabers und seiner Schule, das Geburtsjahr sowie weitere Angaben.

» Die Schülerzeitkarten verfügen über Sicherheitsmerkmale und sind fälschungssicher. «

Die Grundfarbe zwischen den beiden Farben wird monatsweise gewechselt. Dadurch ist eine zü-



gige Kontrolle beim Einstieg in den Linienbus möglich. Auf der Schülerzeitkarte befinden sich die Logos der beiden Unternehmen. Sie wer-

den aufwendig auf Spezialpapier gedruckt und verfügen über Sicherheitsmerkmale. Dadurch sind sie fälschungssicher.

Minimierte Kosten

Auf der Rückseite der Schülerzeitkarte sind Auszüge aus den Beförderungsbedingungen nachzulesen, die sich auf diese Ticketart beziehen. Ebenso sind die Kontaktdaten der beiden Unternehmen angegeben. Die neue Schülerzeitkarte minimiert Kosten, zum Beispiel für das nicht mehr benötigte Passfoto. Bei Verlust beträgt die Bearbeitungsgebühr nur noch 2,50 Euro.

Der bürokratische Aufwand re-

duziert sich für alle Beteiligten. Das bedeutet, das bisherige Einsammeln, Abstempeln und Wiederverteilen der Karten entfällt. Bei einem Umzug oder Schulwechsel erhält der Schüler spätestens im Folgemonat eine Karte mit allen korrigierten Angaben. Handschriftliche Ergänzungen entfallen. Für die Schulverwaltung und die Schulen wird die monatliche Kartenausgabe einfacher.

Was bleibt und unverzichtbar ist: Der Karteninhaber ist verpflichtet, dem Busfahrer oder Kontrolleuren den Fahrausweis unaufgefordert vorzuzeigen, ansonsten besteht kein Anspruch auf Beförderung. ■

Neues Schuljahr mit Minister

⇒ Einen Aktionstag zum Schuljahresbeginn eröffnet am 01.09.2011 der Thüringer Verkehrsminister Christian Carius auf dem Betriebshof der RBA Arnstadt. Erwartet werden Hunderte von Schulkindern aus dem Ilm-Kreis, die unter anderem einen Gurtschlitten und weitere Geräte testen können. Veranstalter sind die Verkehrswacht Arnstadt und die Landesverkehrswacht Thüringen.

Neue Internetseite mit Tarifrechner

⇒ Komplett überarbeitet worden ist die Internetseite der RBA. Sie erhielt ein neues Erscheinungsbild und bietet mehr und benutzerfreundlichere Informationen. Dazu gehört die Fahrplanabfrage in Echtzeit, die tatsächlichen Fahrzeiten stehen jetzt im Netz. Ein Tarifrechner ermittelt den Fahrpreis für eine konkrete Strecke. Die neue Internetseite ist bereits seit einigen Wochen freigeschaltet.

IMPRESSUM

Herausgeber: Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

V.i.S.d.P.: Matthias Höring, Siegfried Gräbedünkel

Redaktion: Dr. Michael Plote, Susanne Rham, Tilman Wagenknecht, Markus Würtz
Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
Tel.: 0361 / 226 20 44
info@bus-thueringen.de
www.bus-thueringen.de

Gestaltung: Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur GmbH Erfurt

Fotos: Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

Redaktionsschluss: 12.07.2011

omni Nr. 33 erscheint am 30.11.2011.

Marketingkooperation **bus** thüringen e.V.

größtstädt. Verkehrsmittel (Kurzwort)	traurig gestimmt	Tabaksorte Elementarteilchen	Staat in Südwestafrrika	äußerste Schicht unseres Planeten	zerfallenes Bauwerk Abzug bei Barzahlung	Zweig Fragewort	Bedrängnis Hauptstadt von Italien	Bez. für einen Musiker
Stockwerk, Obergeschoss			kurze Ansprache zu Veranstaltungsbeginn	Gewaltherrscher ungenannt				
Staat in Westafrika			Fluss durch Florenz Europäer		Angehöriger eines Pyrenäenvolkes	Montag (Abk.)		
Körperglied		Gestell für Bücher oder Zierrat				Schmutz	jeder ohne Ausnahme	
mexikanische Währung		Freiherr See, Meer (englisch)			großer Gong Lichtschutzfaktor (Abk.)			
			unaufhörlich chem. Z. für Nickel			Kosmos persönl. Fürwort		
schweiz. Hauptstadt			englische Bejahung		Schenkel beim Geflügel			
Entwicklungsstufe				Textilhandwerker				